



Am 22. August 2008

Kopflastig

Einen langen Atem beweisen immer wieder die Segler, nicht der Wind in der acht Millionen Kleinstadt Qingdao. Da jedes Revier seine speziellen Eigenheiten hat, bereiten sich die Olympiaaspiranten schon jahrelang vor dem alles entscheidenden Wettkampf vor Ort vor, um zum Zeitpunkt X die variablen Verhältnisse voraussagen zu können. Wellen, Strömungen und der Wind, der nur einmal, beim Medalrace der 49er Klasse kräftig hustete.

Etliche chinesische Trainingslager der österreichischen Segelarmada in den letzten Jahren waren eine gute Vorbereitung und Ausdauerleistung, an der es nicht lag, daß sie ohne Medaille heimkehren müssen. Es gibt keine bessere Erklärung, als daß im Segelsport einfach alles möglich ist. Keine andere olympische Disziplin bietet eine derart große Komplexität der Aufgabenstellung und der beteiligten Faktoren.

Auffallend ist, nicht nur im Segeln, daß Athleten, die vier Jahre altes Edelmetall in der Tasche haben, es durchwegs schwierig finden, den Erfolg zu wiederholen. Dies bringt uns, trotz aller Komplexität, wieder zu einem, klar definierbaren leistungsentscheidenden Aspekt – der mentalen Vorbereitung.

Egal was alles am Erfolg beteiligt ist, entscheidend ist am Ende immer der lange Atem der Gedanken und Emotionen.